

**Holger Keil**

# Analysen zur Konzeption der Globalisierung

**Diplomarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

### **Impressum:**

Copyright © 2000 GRIN Verlag  
ISBN: 9783668441361

### **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/359074>

**Holger Keil**

# **Analysen zur Konzeption der Globalisierung**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

# **Analysen zur Konzeption der Globalisierung**

von Holger Keil

**Wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des wissenschaftlichen  
Grades „Magister Artium“ im Fach Politikwissenschaften der  
Justus-Liebig-Universität Gießen aus dem Jahr 2000**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1. Einleitung.....	2
2. Begriffsklärung: Was ist Globalisierung?.....	6
3. Internationalisierung des Warenhandels.....	10
3.1 Historische Erfahrungen.....	10
3.1.1 Adam Smith und David Ricardo.....	11
3.1.2 Weltwirtschaftskrise 1929.....	14
3.2 Liberalisierung nach 1945.....	15
3.2.1 Die Entstehung der Welthandelsorganisation.....	16
3.2.2 Die WTO-Konferenz von Seattle.....	19
3.3 Aktuelle Zahlen des Welthandels.....	21
3.4 Strukturwandel des Welthandel.....	25
3.5 Standortdebatte am Beispiel Deutschland.....	28
3.5.1 Löhne.....	28
3.5.2 Sozialstaat.....	32
3.5.3 Direktinvestitionen.....	37
3.5.4 Standortnationalismus.....	38
3.5.5 Alternativen zur Standortdebatte: Altvaters Konzept.....	40
3.6 Transnationale Konzerne.....	43
3.6.1 Neue Unternehmensstrategien.....	45
3.6.2 Neue Managementmethoden.....	47
3.7 Shareholder-value.....	48
4. Internationalisierung des Finanzhandels.....	52
4.1 Flexible Wechselkurse, Währungsspekulationen und die Folgen.....	54
4.1.1 Südostasienkrise 1997.....	56
4.2 Finanzwelt im Wandel: Derivate und Hedge-Fonds.....	58
4.2.1 Verspekuliert: Barings Bank und LTCM.....	61
4.3 Die neuen Akteure im internationalen Finanzhandel.....	63
4.4 Lösung: Tobin-Steuer.....	65
4.5 Kapitalkontrollen.....	69
4.6 IWF als „lender of last resort“?.....	72
5. Global Governance.....	73
5.1 Globale Zivilgesellschaft.....	73
5.2 Zur Entstehung und Definition des Begriffes „Global Governance“.....	75
5.3 Vernetzung der Akteure.....	79
5.4 Ausblick.....	80
6. Fazit.....	82
7. Literatur:.....	84

# 1. Einleitung

„Das Bedürfnis nach einem stets ausgedehnteren Absatz für ihre Produkte jagt die Bourgeoisie über die ganze Erdkugel. Überall muß sie sich einnisten, überall anbauen, überall Verbindungen herstellen.

Die Bourgeoisie<sup>1</sup> hat durch ihre Exploitation des Weltmarkts die Produktion und Konsumtion aller Länder kosmopolitisch gestaltet. Sie hat zum großen Bedauern der Reaktionäre den nationalen Boden der Industrie unter den Füßen weggezogen. Die uralten nationalen Industrien sind vernichtet worden und werden noch täglich vernichtet. Sie werden verdrängt durch neue Industrien, deren Einführung eine Lebensfrage für alle zivilisierten Nationen wird, durch Industrien, die nicht mehr einheimische Rohstoffe, sondern den entlegensten Zonen angehörige Rohstoffe verarbeiten und deren Fabrikaten nicht nur im Lande selbst, sondern in allen Weltteilen zugleich verbraucht werden. An die Stelle der alten, durch Landeserzeugnisse befriedigten Bedürfnisse treten neue, welche die Produkte aus den entferntesten Ländern und Klimate zu ihrer Befriedigung erheischen. An die Stelle der alten lokalen und nationalen Selbstgenügsamkeit und Abgeschlossenheit tritt ein allseitiger Verkehr, eine allseitige Abhängigkeit der Nationen voneinander. Und wie in der materiellen, so auch in der geistigen Produktion. Die geistigen Erzeugnisse der einzelnen Nationen werden Gemeingut. Die nationale Einseitigkeit und Beschränktheit wird mehr und mehr unmöglich, und aus den vielen nationalen und lokalen Literaturen bildet sich eine Weltliteratur.

Die Bourgeoisie reißt durch die rasche Verbesserung aller Produktionsinstrumente, durch die unendlich erleichterten Kommunikationen alle, auch die barbarischsten Nationen in die Zivilisation. Die wohlfeilen Preise ihrer Waren sind die schwere Artillerie, mit der sie alle chinesischen Mauern in den Grund schießt, mit der sie den hartnäckigsten Fremdenhaß der Barbaren zur Kapitulation zwingt. Sie zwingt alle Nationen, sich die Produktionsweise der Bourgeoisie anzueignen, wenn sie nicht zugrunde gehen wollen; sie zwingt sie, die sogenannte Zivilisation bei sich selbst

---

<sup>1</sup> „Unter Bourgeoisie wird die Klasse der modernen Kapitalisten verstanden, die Besitzer der gesellschaftlichen Produktionsmittel sind und Lohnarbeit ausnutzen“ (Anmerkungen von Engels zur englischen Ausgabe von 1888), zit. nach: MARX, Karl/ ENGELS, Friedrich: Manifest der Kommunistischen Partei, in: dies.: Werke, Band 4, Berlin 1959. S. 462

einzuführen, d. h. Bourgeois zu werden. Mit einem Wort, sie schafft sich eine Welt nach ihrem eigenen Bilde“<sup>2</sup>

Geht das „Gespenst der Globalisierung“ tatsächlich um in Europa und in der Welt?<sup>3</sup> Und hat Marx recht, dass alle Intellektuelle sich zu einer Hetzjagd gegen dieses Gespenst verbündet haben?<sup>4</sup> Seit Beginn der neunziger Jahre haben sich verschiedenste Lesarten des Problems „Globalisierung“ herausgebildet, die unterschiedlicher nicht sein könnten. So gilt die Globalisierung der Waren- und Finanzmärkte als eine neue Phase der gesellschaftlichen Entwicklung, zugleich voller Chancen als auch Ängsten zukünftiger wirtschaftlicher, politischer und kultureller Entwicklungen. Die nationalstaatliche Politik scheint ausgehebelt und die Zerstörung der sozialen Sicherungssysteme und des gesellschaftlichen Zusammenhalts steht bevor, so die Kritiker. Im Gegensatz dazu wird in der Gegenposition von der Globalisierung als Täuschungsmanöver gesprochen, mit dem die nationalstaatlichen Politiken und vor allem die Gewerkschaftspolitik auf einen wirtschaftspolitischen Kurs gezwungen werden soll. Während also die erste Position eher zu Widerstand und Protest neigt, konzentriert sich die zweite auf ein „Weiter so!“. Demnach wäre der „lachende Dritte“ der von keinerlei Zweifeln und Skrupeln geplagte radikale (neo-)klassische Ökonom, der im Globalisierungsprozess die Wiedergeburt des aus den Zwängen des „überregulierten“ nationalstaatlichen Ökonomie befreiten Marktes feiert. Für ihn ist politisches Handeln nur noch die Anpassung an die ökonomischen Weltmarktzwänge.<sup>5</sup>

Ökonomisch werden im Globalisierungsdiskurs hauptsächlich zwei Begründungszusammenhänge aufgeführt: Erstens die Entwicklung des Welthandels und zweitens die Entwicklungen auf den internationalen Finanzmärkten. Des weiteren werden die neuen Formen der internationalen Vernetzungen der Produktion auf der Basis neuer und kostengünstiger Kommunikations- und Transporttechnologien sowie die unter diesem Druck erzwungene Wandlung der Nationalstaaten zu „Wettbewerbsstaaten“ aufgelistet. Die aktuellen Wachstumsraten

---

<sup>2</sup> Ebenda S. 462 f.

<sup>3</sup> Abgewandeltes Zitat aus: Ebenda S. 461

<sup>4</sup> Ebenda S. 461

<sup>5</sup> HOFFMANN, Jürgen: Ambivalenz des Globalisierungsprozesses. Chancen und Risiken der Globalisierung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitschrift Das Parlament B 23/99 vom 4. Juni 1999. S. 3

machen derzeit ein Vielfaches der Wachstumsraten des globalen Sozialprodukts bzw. des Sozialprodukts der OECD-Staaten aus und sie werden im allgemeinen als wichtigstes Zeichen für die Existenz globalisierter Märkte herangezogen. In meinen Analysen zur Konzeption der Globalisierung richte ich meinen Schwerpunkt daher auf die Internationalisierung des Waren- und Finanzhandels.

Globalisierung bedeutet die Zunahme und Verdichtung von grenzüberschreitenden Aktivitäten. Die Reichweite von Handlungen endet nicht mehr an der Grenze der Nationalstaaten, sondern geht über diese hinaus. Eine der ältesten Form grenzüberschreitender Aktivitäten ist der Handel, andere sind militärische Auseinandersetzungen zwischen Akteuren, in denen es nicht selten um die Festlegung eben solcher Grenzen ging. Was die Globalisierung in dieser Hinsicht so bedeutend macht, ist die gewaltige Zunahme des Umfangs und der Geschwindigkeit dieser Aktivitäten und die Unterschiedslosigkeit mit der verschiedenste Politikfelder und Akteure von diesem Prozess betroffen sind. Die stärkste globale Vernetzung zeigt sich in der Ökonomie und daher ist sie Hauptgegenstand dieser Arbeit. Ich verorte den Ursprung und die Folgen der Globalisierungsdynamik zwar primär im Sektor Ökonomie, betone aber, dass von ihr Wirkungen auf andere Disziplinen wie Umwelt, Kultur, Menschenrechte und Außenpolitik ausgehen. Ich möchte diese Punkte keineswegs vernachlässigen, sie bilden im „Globalisierungskomplex“ wichtige Eckpunkte: Der Globalisierung wird Mitschuld an zahlreichen Umweltproblemen gegeben, denn sie zeigt sich verantwortlich für die „Entfesselung“ des weltweiten Warenhandels, mit dem die Ausbeutung von Rohstoffen und das erhöhte Transportaufkommen einhergehen. Globalisierung steht für Standardisierung, Vereinheitlichung und „Mainstream“. Auf dem Gebiet der Kultur gilt „McDonaldisierung“ einerseits als Synonym für eine universelle Weltkultur amerikanischer Prägung, andererseits gilt Globalisierung als Chance regionalen Kulturen weltweite Bedeutung zu verschaffen. Werden Menschenrechte zum „globalen Gut“ und wie sind sie zu fördern, zu schützen und durchzusetzen? Wie können die Flüchtlingsströme gebremst und Kriege verhindert werden? Wird Außenpolitik zu einem großen Teil zur globalen Wirtschaftspolitik? Sind die Einsätze der NATO außerhalb ihrer Bündnisgrenzen Anzeichen einer Globalisierung auch auf diesem Gebiet? Alle Dimensionen der Globalisierung kann ich nicht beleuchten. Einerseits weil sie den Rahmen dieser Arbeit sprengen würden,